

2019-07-28

## Ergebnisbericht faunistische Erfassungen

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 24 "Solarpark Brunstorf" der Stadt Marlow (ca. 70 ha)

### Aufgabenstellung:

Überprüfung von Biotopstrukturen auf Brutvögel und Amphibien



Abb. 1 Plan- und Untersuchungsgebiet (rot)

**Erfassungszeitraum:**

Mitte April bis Anfang Juli

**Methoden:**

**Brutvögel** - Die Erfassung der Brutvogelfauna erfolgte mittels der Revierkartierungsmethode (u. a. BIBBY et al. 1995). Hierzu wurde das Untersuchungsgebiet vollständig zu Fuß begangen bzw. vom Rand aus mittels optischen Hilfen überwacht. Insgesamt wurden sechs Untersuchungsdurchgänge absolviert. Im April und Mai umfassten diese auch Nachtstunden. Es wurden sämtliche Vögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) verzeichnet. Zusätzlich wurden nahrungssuchende und fliegende Tiere erfasst. Die artspezifische Erfassung und Auswertung wurde nach SÜDBECK et al. (2005) durchgeführt.

**Amphibien** - Es wurden die üblichen Methoden zur Erfassung von aquatischen Arten insbesondere Amphibien angewandt: nächtliche Sichtbeobachtungen mit Hilfe eines Strahlers, Verhören, Reusen- und Kescherfang. Als Referenz für den Reproduktionsverlauf dienten besiedelte wohnortnahe Kleingewässer in der Gemeinde Görmin.

Tab. 1 Begehungen, Beobachtungen bzw. Untersuchungsstaffelung

	April	Mai	Juni	Juli
Vögel	1	2	2	1
Amphibien	1	1	1	1

**Ergebnisse:**

Bei der Planfläche handelt es sich um eine im Untersuchungszeitraum mit Weizen bestellte Fläche, die von anderen Offenlandflächen (Acker und Grünland), z. T. von Wald, angrenzenden bzw. angeschnittenen Feldgehölzen und eine Baumhecke umgeben ist. In der Fläche befinden sich zwei Feldgehölze (1mal angeschnitten) und vier Ackerhohlformen. Drei der Ackerhohlformen waren im Untersuchungszeitraum trockengefallen, eine wies noch Restwasser auf.

**Vögel**

Als Brutvögel konnten neben der Feldlerche vor allem Heckenbrüter wie die Goldammer oder Baumbrüter wie der Buchfink festgestellt werden. Als Nahrungsgäste treten z. B. der Kranich und die weit verbreiteten Greifvögel Mäusebussard und Rotmilan auf. Sehr wahr-

scheinlich konnte der Wiesenpieper in der Baumhecke verhört werden, im Bereich des angrenzenden Grünlandes.

Tab. 2 Artnachweise Vögel, Status und Biotop

	April	Mai		Juni		Juli	Status (*Anzahl-BP)	Biotop
<b>Bachstelze</b>		x				x	Nahrungsgast	Waldrand, Straße
<b>Buchfink</b>	x	x	x	x	x	x	Brutvogel (mind. 6)	Baumhecke, Feldgehölz (+Waldrand)
<b>Feldlerche</b>	x	x	x	x	x	x	Brutvogel (mind. 4)	Getreide
<b>Goldammer</b>	x	x	x	x	x	x	Brutvogel (mind. 2)	Feldgehölz, Baumhecke
<b>Kohlmeise</b>	x	x	x	x	x	x	Brutvogel (mind. 2)	Baumhecke, Feldgehölz (+Waldrand)
<b>Kolkrabe</b>	x	x	x	x			Brutvogelverdacht (1)	Feldgehölz
<b>Kranich</b>	x	x	x		x		Nahrungsgast (max. 10)	Saum um Feldgehölze
<b>Mäusebussard</b>	x	x	x		x	x	Nahrungsgast/ Überflug	alle
<b>Rotmilan</b>		x			x		Nahrungsgast/ Überflug	alle
<b>Wiesenpieper</b>			x				Nahrungsgast	Baumhecke
<b>Zilpzalp</b>	x	x	x	x	x	x	Brutvogel (mind. 2)	Baumhecke, Feldgehölz (+Waldrand)

## Amphibien

Bei den Untersuchungen konnten im Plangebiet keine Amphibien gesichtet, verhört oder gefangen werden. Ackerhohlform 1 ist, wie auch ältere Luftbilder zeigen, anscheinend dauerhaft trockengefallen. Ackerhohlform 2 wies Restwasser auf und war in der Vergangenheit häufig temporär wasserführend.



Abb. 2 Ackerhohlform (1), trockengefallen



Abb. 3 Ackerhohlform (2), Restwasser

Ackerhohlform 3 ist vergleichsweise tief und führte in der Vergangenheit ebenfalls temporär Wasser, wahrscheinlich jedoch etwas seltener als Nr. 2. Ackerhohlform 4 ist aktuell ebenfalls trockengefallen, die Bultseggen weisen jedoch deutlich auf einen zu mindestens wechselfeuchten Standort hin. Auf älteren Luftbildern ist nicht selten Restwasser zu erkennen.



**Abb. 4** Ackerhohlform (3), aktuell trockengefallen



**Abb. 5** Ackerhohlform (4), aktuell trockengefallen, jedoch mit Bultseggen als Feuchtezeiger.

Eine Besiedlung durch Wechselfeuchte tolerierende Arten, wie die Wechselkröte, ist denkbar, in feuchteren Jahren auch durch weitere Arten, z. B. der Laubfrosch oder die Erdkröte.



**Abb. 6** Trockene Feldgehölze



**Abb. 7** Schlagbegrenzung durch Baumhecke



Abb. 8 Waldrand und Straße



Abb. 9 Fehlstellen im Weizen begünstigen Feldlerchen-vorkommen bzw. deren Bruterfolg

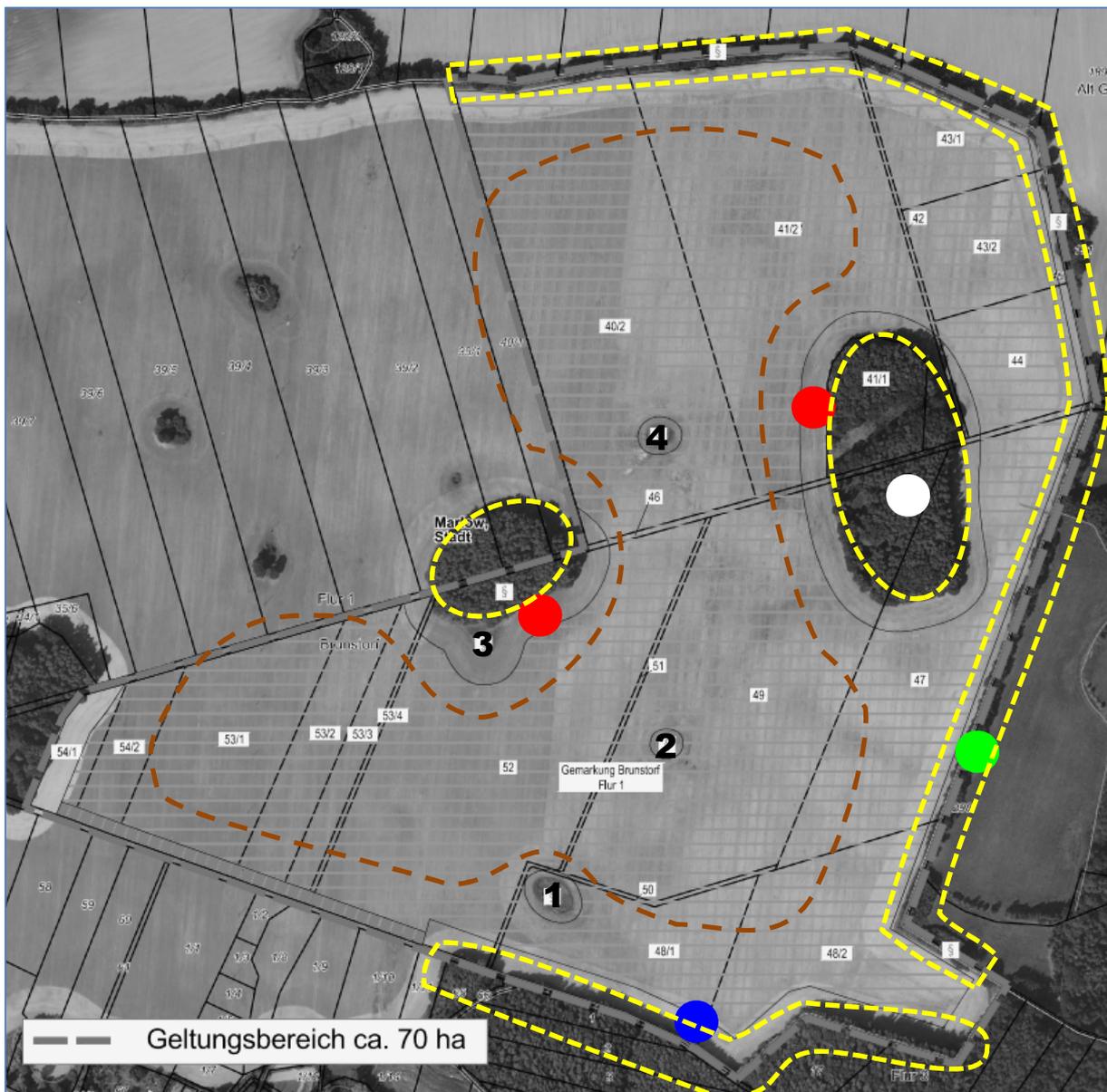


Abb. 10 Verortung der Artnachweise - Vögel (blau – Bachstelze, rot – Kranich, grün – Wiesenpieper, weiß – Kolkrabe, braun – Feldlerche, gelb – Buchfink, Goldammer (außer Waldrand), Kohlmeise, Zilpzalp) und Amphibien (keine, 1-4 lfd. Nummer der Ackerhohlforn)

**Ergebnisbericht faunistische Erfassungen**

vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 24 "Solarpark Brunstorf" der Stadt Marlow (ca. 70 ha)

2019-07-28

---

gez. Jens Berg

